

Name: Klasse:

Nach dem Wiener Kongress: Enttäuschte Hoffnungen

Der junge Lehrer Gerd Eilers erlebte die Zeit Napoleons und die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress selbst mit. Er erinnerte sich an die Zeit nach dem Sieg über Napoleon 1815:

Es bleibt mir noch übrig, ihrer (der deutschen) Teilnahme an den Wünschen, Hoffnungen und Phantasien zu gedenken, welche in jener Zeit (1815) die ganze Nation an den Sieg knüpfte. In lebendiger Anschauung stand die große Tatsache da, dass nicht die Könige und Fürsten mit ihren Mietsoldaten, sondern das deutsche Volk selbst in freier nationaler Selbsterhebung mit seinem edelsten Jugendblute und grenzenlosen Opfern sich selbst und seine Fürsten von der schnöden Sklaverei befreit; in frischem Angedenken waren alle die Leiden und Verwüstungen, welche die Franzosen von 1805 bis 1813 über ganz Deutschland, über Österreich, Franken, Schwaben, Bayern und das ganze nördliche Deutschland, gebracht (...).

In der Gemeinsamkeit dieser Empfindung verschwanden alle Stammesunterschiede. Man fühlte sich als ein Brudervolk und hielt die politische Wiedergeburt desselben im Wesentlichen für eine vollendete Tatsache.

Indessen trat schon gleich nach der Vertreibung der Franzosen und der Befreiung des Vaterlandes die praktische Ausübung dieser Lehre (von der freien Verfügungsgewalt der Fürsten über ihre Herrschaft) in grellen Tatsachen hervor und schlug nicht nur dem Hochgefühl der nationalen Wiedergeburt rücksichtslos ins Angesicht. Man wollte ein freies einheitliches Reich deutscher Nation und Beschränkung der monarchischen Gewalt durch Volksvertretung, und da die Ausführung der Grundsätze der Heiligen Allianz (Bündnis zwischen Russland, Österreich und Preußen) als eine Unmöglichkeit erkannt wurden, glaubte man auch, dass man nur habe täuschen wollen.

Dazu kamen zunächst die Vorgänge und Verhandlungen am Wiener Kongress. Man sah, wie jeder, der früher im Besitz von feudalen Vorrechten gewesen war, nach Wien eilte und mit gieriger Hand diese Rechte zurückforderte, man sah, wie die Rheinbundfürsten (ehemalige deutsche Verbündete Frankreichs) nach errungenem Siege (...) sich (nicht) im mindesten die absolute Souveränität schmälern lassen wollten, die der Unterdrücker Deutschlands ihnen erteilt hatte, um zu seinem Gunsten über Gut und Blut ihrer Untertanen nach Belieben oder auf Kommando schalten zu können.

Die Ergebnisse des Wiener Kongresses standen hinter den Erwartungen der Nation und ihrer einzelnen Stämme, die so ungeheure Opfer gebracht hatten, um den Fürsten einen Kongress zur Einrichtung einer neuen zeitgemäßen politischen Ordnung möglich zu machen, zu weit zurück, als dass sie die aufgeregten Gemüter hätten beschwichtigen können. Die Zolllinien, die den Verkehr eines jeden kleinen oder großen Staates mit dem benachbarten in ärgerlicher Weise erschwerten, brachten den Patrioten das Elend der arg getäuschten Nation recht fühlbar zum Bewusstsein.

Zitiert nach: Schönbrunn, Günter (Bearb.): Geschichte in Quellen. Das bürgerliche Zeitalter 1815-1914 (Bd. 5), München 1980, S. 72-75. (gekürzt)

Name: Klasse:

Lest den oben stehenden Text genau durch. Beantwortet dann folgende Fragen:

1. Erklärt die Bedeutung des gemeinsamen Kampfes gegen Napoleon für die Bevölkerung der verschiedenen deutschen Länder.
2. Welche Interessen hatten die Fürsten der deutschen Länder, welche die deutsche Bevölkerung?
3. Erklärt die Haltung der deutschen Bevölkerung zum Ergebnis des Kongresses. Wessen Interessen setzten sich durch?

Zusatzaufgaben:

1. Ein wichtiges Ziel und Ergebnis des Wiener Kongresses war die sogenannte „Restauration“. Das bedeutet soviel wie Wiederherstellung von alten Zuständen. Zeigt am Text, was beim Wiener Kongress damit gemeint ist. Erklärt, wer Interesse an der Restauration hatte und wer nicht.
2. Im Text ist von den Grundsätzen der „Heiligen Allianz“ die Rede. Findet heraus, um was es sich dabei genau handelt und erklärt, warum manche Menschen nicht an diese Grundsätze glauben mochten. Informationen finden sich unter anderem in eurem Schulbuch sowie auf Arbeitsblatt 11.



© FWU